

## Grüne Hohlzunge

(*Coeloglossum viride*) (Rote Liste Ostbayern: 1)



Eine bei uns im Naturpark sehr seltene Art ist die **Grüne Hohlzunge**, die nur im Schönseer Land an wenigen Wuchsorten zu finden ist. Sie ist wegen ihrer Größe (Wuchshöhen bis 15 Zentimeter) und meist grünlichen Farbe sehr unauffällig. Der stumpfkantige, kahle Stängel ist hellgelbgrün. Die drei bis sieben unteren stängelumfassenden Laubblätter sind eiförmig, die oberen mehr lanzettlich. Der Blütenstand kann bis zu 30 Blüten enthalten. Die kleinen, grünlichgelben bis grünen und manchmal rötlich überlaufenen Blüten stehen mit ihren gedrehten Fruchtknoten in der Achsel lanzettlich grüner Tragblätter. Der Blüte entströmt ein schwach honigartiger Duft, der zum Beispiel Käfer, Bienen oder Hummeln anlockt. Die Blütezeit erstreckt sich bei uns von Ende Mai bis Ende Juni. Wo es ihr zusagt, tritt die Grüne Hohlzunge einzeln oder in kleinen Gruppen auf.

## Breitblättrige Stendelwurz

(*Epipactis helleborine*) (Rote Liste Ostbayern: -)

Die bei uns noch relativ häufige **Breitblättrige Stendelwurz** erreicht Wuchshöhen bis 60 Zentimeter. Namensgebend sind die kräftigen, breitblättrigen und dunkelgrünen Blätter. Sie beginnt Ende Mai auszutreiben und blüht zwischen Ende Juli und Ende August. Die Blütenstände tragen ungefähr 15 bis 80 Einzelblüten. Diese haben die typische Form der meisten heimischen Orchideen mit drei äußeren und drei inneren Blütenblättern. Diese sind außen grünlich, innen mehr oder minder stark rötlich oder purpurn überlaufen. Nach der Bestäubung, oft durch Faltenwespen, entwickelt sich der staubfeine Samen, der mit dem Wind sehr weit getragen werden kann. Hauptlebensraum der Orchidee sind Laub- und Mischwälder aller Art, vor allem Buchen- und Hainbuchenwälder. Oft wächst sie an lichten Waldwegen und gelegentlich in Nadelholzbeständen.



## Orchideen - faszinierend, aber bedroht

Nicht nur tropische, sondern auch heimische Orchideen beeindrucken mit ihren teils außergewöhnlichen und prachtvollen Blüten. Ein Teil der rund 60 in Deutschland vorkommenden Orchideenarten wächst auch im Naturpark Oberpfälzer Wald mit seinen bodensaureren Granit- und Gneisböden. Einige davon werden in diesem Falblatt vorgestellt.

Der Name „Orchideen“ stammt aus dem Griechischen und bezieht sich auf die kugeligen oder eiförmigen Wurzelknollen, die Hoden ähneln. Auch der deutsche Name „Knabenkräuter“ ist davon abgeleitet.

Unsere Orchideen leben mit ihren Knollen und Wurzeln ausnahmslos in der Erde (im Gegensatz zu manchen tropischen Arten) und sind dabei auf die Symbiose mit speziellen Wurzelpilzen (Mykorrhiza) angewiesen. Ein Verpflanzen der attraktiven Blumen in den heimischen Garten ist deshalb von Anfang an zum Scheitern verurteilt, da der Bodenpilz fehlt und die Orchidee dadurch nach kurzer Zeit abstirbt.

Weitere Gefährdungen sind der Stickstoffeintrag durch Düngung, Trockenlegen von Standorten und Intensivierung der Bewirtschaftung, aber oftmals auch eine fehlende, an die Orchideen angepasste Pflege.



Orchideenwiese bei Schwarzhofen

Der Naturparkverein organisiert die Pflege einiger Standorte, um Orchideen in Zukunft auch bei uns einen Lebensraum zu sichern.



### Herausgeber:

Verein Naturpark Oberpfälzer Wald e.V., Wackersdorfer Str. 80, 92421 Schwandorf, [www.naturpark-opf-wald.de](http://www.naturpark-opf-wald.de)  
Tel.: 09431 / 471-0, Email: [npv@naturpark-opf-wald.de](mailto:npv@naturpark-opf-wald.de)

### Zusammenstellung und Gestaltung:

Markus Kurz, Gebietsbetreuer  
für den Naturpark Oberpfälzer Wald und das Oberpfälzer Seenland

### Fotos:

Markus Kurz



(06/2014)

### Hinweis:

Die Stelle des Gebietsbetreuers wird gefördert von der Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücksspirale und mitfinanziert von der Europäischen Union mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds (ESF).



ESF IN BAYERN  
FÜR INVESTITIONEN IN MENSCHEN



Artenschutz:

## Orchideen

im Naturpark Oberpfälzer Wald



## Breitblättriges Knabenkraut

(*Dactylorhiza majalis*)

(Rote Liste Ostbayern: 3)



Das **Breitblättrige Knabenkraut**, auch als Breitblättrige Fingerwurz oder als Kuckucksblume bezeichnet (weil sie blüht, wenn der Kuckuck ruft), wird bis 40 Zentimeter hoch und hat einen breiten, kantigen Stängel, der zur Blüte hin violett gefärbt sein kann. Die breiten Blätter, für den deutschen Namen maßgeblich, sind fleischig grün und auf der Oberseite schwarzrot bis purpurn gefleckt. Bis zu 50 Blüten stehen in einem walzenförmigen Blütenstand dicht beieinander und sind rosarot bis purpurrot gefärbt. Die grünen bis roten Tragblätter sind etwas länger als die Blüten. Bestäubt werden die Pflanzen von Bienenverwandten, die die Pollenmasse am Kopf an die Narbe anderer Blüten tragen. Die bei uns noch relativ häufige Orchidee kommt vorzugsweise in stickstoffarmen, sonnigen Feucht- und Nasswiesen vor, die zumindest einmal im Jahr spät gemäht werden.

## Holunder-Knabenkraut

(*Dactylorhiza sambucina*) (Rote Liste Ostbayern: 2)

Eine Besonderheit unserer heimischen Wiesenorchideen stellt das **Holunder-Knabenkraut** dar, nicht nur weil es auch bei uns äußerst selten geworden ist, sondern weil es sowohl rot als auch gelb blühen kann. Die Pflanzen erreichen Wuchshöhen von etwa 10 bis 20 Zentimetern. Am oben kantigen Stängel sind vier bis sieben verkehrt-lanzettliche Laubblätter verteilt. Sie sind immer ungefleckt und laufen spitz zu. Die Blüten sind in einer dichten und reichblütigen Ähre zusammengefasst und besitzen einen schwachen Duft, der an die Blüten des Holunders erinnert. Die laubblattähnlichen Tragblätter sind grün gefärbt. Die untersten überragen deutlich die Blüten. Das Holunderknabenkraut ist ein Frühblüher und erscheint bereits von Mitte April bis Ende Mai. Die Pflanze bevorzugt als Standort magere, extensiv bewirtschaftete kalkfreie Wiesen und Weiden.



## Kleines Knabenkraut

(*Orchis morio*)

(Rote Liste Ostbayern: 2)



Das im Norden und Osten des Naturparks vereinzelt vorkommende **Kleine Knabenkraut** wird 10 bis 25 Zentimeter hoch und besitzt ungefleckte breit-lanzettliche Laubblätter, die am Grund rosettig angeordnet sind. Am Stängel befinden sich drei bis sechs Blätter die bis kurz unter den Blütenstand reichen. Die zahlreichen Blüten sind in der Regel hellrosa bis dunkelviolet und bilden einen breit ausladenden, eiförmigen Blütenstand. Die seitlichen Kelchblätter besitzen ein auffälliges, grünes Liniemuster und stehen etwas ab. Die Blütezeit beginnt bei uns in der ersten Maihälfte. Bestäubt wird das Kleine Knabenkraut maßgeblich von Hummeln und Bienen. Man findet es auf Magerwiesen, Trockenrasen und Flachmooren auf kalkhaltigen und basischen Böden. Es wird auch Narrenkappe genannt. Der botanische Artnamen leitet sich vom griechischen Wort für „Narr“ ab.

## Brand-Knabenkraut

(*Orchis ustulata*)

(Rote Liste Ostbayern: 1)

Das in unserem Naturpark extrem seltene **Brand-Knabenkraut** hat einen schlanken, runden Stängel und erreicht Wuchshöhen von 10 bis 40 Zentimetern. Die fünf bis zehn Laubblätter sind bläulichgrün, ungefleckt und lanzettlich. Der Blütenstand ist reichblütig mit vielen sehr kleinen Blüten in einer walzenförmigen Ähre, die sich im Verlauf der Blüte streckt. Wenn sich die ersten Blüten öffnen, hat der Blütenstand das charakteristische „angebrannte“ Aussehen, woher auch der Name kommt. Im voll erblühten Zustand ist der Blütenstand hell. Die Kron- und Kelchblätter sind außen dunkelpurpurn bis schwarz gefärbt. Die Lippe ist weiß bis rosa gepunktet. Die Blütezeit liegt bei uns in der ersten Junihälfte. Die Orchidee wächst vor allem auf vollbesonnenen, extensiven Wiesen, die nicht zu früh gemäht werden dürfen, und seltener auch in lichten Wäldern.



## Weißer Waldhyazinthe

(*Platanthera bifolia*)

(Rote Liste Ostbayern: V)



Im nordöstlichen Naturpark ist die **Weißer Waldhyazinthe** immer wieder zu finden. Sie erreicht Wuchshöhen von 20 bis 40 Zentimetern und besitzt zwei lang-ovale, ungefleckte grundständige Blätter, die schräg nach oben gerichtet sind. Am gelb-grünen Stängel finden sich weitere, bis zu sechs kleine lanzettliche Blätter. Der zylindrische Blütenstand ist in der Regel locker mit 15 bis 25, manchmal bis zu 50 weißen bis gelblichgrünen Blüten besetzt und nimmt etwa ein Drittel der Wuchshöhe ein. Die Blütezeit dauert etwa von Juni bis August. Die Blüte duftet nur während der Nacht und wird daher von nachtaktiven, langrüsseligen Schmetterlingen bestäubt. Die Weißer Waldhyazinthe ist an Waldrändern, in Mager- und Borstgrasrasen und auf moorigen Wiesen zu finden. Durch ihre Anpassungsfähigkeit zählt sie (noch) zu den häufigsten Orchideen in Bayern.

## Mücken-Händelwurz

(*Gymnadenia conopsea*)

(Rote Liste Ostbayern: 3)

Die im Schönseer Land vorkommende **Mücken-Händelwurz** hat einen schlanken, aber kräftigen und steifen Wuchs und wird etwa 20 bis 40 Zentimeter hoch. Sie besitzt drei bis neun schmale, linealisch-lanzettliche Laubblätter, die am Stängelgrund rosettig genähert sind. Weiter oben folgen mehrere tragblattähnliche Stängelblätter.



Die mehr oder weniger stark duftenden Blüten sind rosa bis dunkelpurpurrot. Typisch für die Blüte ist der fadenförmige, abwärts gebogene Sporn. Zwischen Juni und Juli zeigt die Mücken-Händelwurz ihre vielen und oft duftenden Blüten. Diese sind mit ihren langen gekrümmten Spornen nur für speziell angepasste Bestäuber zugänglich, nämlich Tag- und Nachtfalter mit sehr dünnem Rüssel. Das „Händelwurz“ in ihrem Namen bezieht sich auf die dicken Knollen mit ihren handförmig aufgeteilten, kurzen Lappen.